**Zeitschrift:** Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =

Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum

**Band:** 24 (1965-1966)

Heft: 1

**Artikel:** Regesten und Register zu den Fensterschenkungen von und nach

Kloster Muri

Autor: Germann, Georg

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-165074

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Regesten und Register zu den Fensterschenkungen von und nach Kloster Muri

#### Von GEORG GERMANN

## Vorbemerkung

Die Zusammenstellung der Fensterschenkungen von und nach Kloster Muri beruht zum Teil auf der Kartei, welche Michael Stettler und Emil Maurer für die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau angelegt haben. Sie umfasst im Anschluss an P.Rudolf Henggelers Beschreibung der Scheiben aus Muri im Kollegium Sarnen (vgl. S. 32-42) alle erhaltenen Scheiben ausser denen im Kollegium Sarnen und im Kreuzgang von Muri, soweit sie dem Verfasser bekannt wurden, ferner die in den ungedruckten klösterlichen Rechnungsbüchern und in veröffentlichten Archivalien erfassbaren Scheiben.

Über die Scheiben im Kreuzgang des ehemaligen Klosters Muri vergleiche bis zum Erscheinen von Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau, Bd. 4 (voraussichtlich 1967): Otto Linth und Theodor von Liebenau, Die Glasgemälde im ehemaligen Benediktiner-Kloster Muri.

2. Aufl., (Aarau 1892) (Tafelwerk in 4°). – Hans Lehmann, Die Glasgemälde im kantonalen Museum in Aarau. Ein Führer (...), (Aarau 1897). – Jenny Schneider, Die Scheiben des Kreuzganges von Muri, in: Atlantis 28 (1956), 559 ff. – Hugo Müller, Die Heiligen auf den Glasgemälden im Kreuzgang des Klosters Muri ... (Muri 1958).

Eine Zusammenstellung wie die vorliegende ist zunächst von Interesse für die Klostergeschichte (Beziehung zu andern Konventen und ihren Kollaturen, Verpflichtung gegenüber Beamten aller Stufen) und für die Geschichte der Glasmalerei (vgl. z.B. die Allianz-Wappenscheibe Dietrich Falck – Elisabeth Egloff, Nr. 82 f.).

Besonderen Dank schuldet der Verfasser der Sekretärin der Aargauischen Denkmalpflege, Fräulein Irma Hohler.

## Quellen und Literatur

Abt 1943 = Auktionskatalog Sammlung Roman Abt (Luzern 1943).

ASA =Anzeiger für schweizerische Altertumskunde (1855–1938, seither ZAK).

ASA 1880 = M(elchior) Estermann, Glasmaler und Glasmalerei im Dienste der Stift Bero-Münster, in ASA (1880), 83 ff.

ASA 1884 = A(nton) Küchler, Fensterschenkungen des Standes Obwalden an öffentliche Gebäude in den Jahren 1573–1686, in ASA (1884), 93 f.

ASA 1923 = Al(ois) Truttmann, Die Schild- und Fensterschenkungen des Landes Unterwalden ob dem Kernwald, Fortsetzung, in ASA (1923), 240–247.

ASA 1937 = Paul Boesch, Schweizerische Glasgemälde im Ausland. Die Sammlung in Nostell Church, in ASA (1937), 1-22, 103-123, 180-200, 257-304.

Börsensaal 1891 = Ausstellung von Glasgemälden aus eidgenössischem und Privatbesitz im grossen Börsensaal in Zürich (Zürich 1891).

Durrer = Robert Durrer, Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden (Zürich 1899–1928).

Katalog Vincent = Catalog der reichhaltigen Glasgemälder und Kunstsammlung der Herren C. und P. Vincent in Constanz (Constanz 1890).

EA = Amtliche Sammlung der Eidgenössischen Abschiede (1839–1886).

Gfd. 1880 = Hans von Meiss, Christoph Brandenberg und Michael Müller, zwei Zugerische Glasmaler des XVII. Jahrhunderts, in Geschichtsfreund der V Orte 35 (1880), 183–212.

JB SLM = Jahresbericht des Schweizerischen Landesmuseums Zürich (1893 ff.).

KB Aarau = Aargauische Kantonsbibliothek in Aarau.

- Kdm. = Die Kunstdenkmäler der Schweiz, hg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Basel 1927 ff.).
- Kiem = P. Martin Kiem, Geschichte der Benedictiner Abtei Muri-Gries (1. Bd. Stans 1888, 2. Bd. 1891).
- Luzern = Hans Lehmann, Geschichte der Luzerner Glasmalerei von den Anfängen bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts (Luzern o. J., 1941/42).
- MAGZ = Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich (1887ff.).
- PfA Muri = Archiv des katholischen Pfarramts Muri
- Rathausen = J(ohann) Rudolf Rahn, Die Glasgemälde im Kreuzgang des Klosters Rathausen, in Geschichtsfreund der V Orte 37 (1882), 193–267.
- Schwyz = C. Styger, Glasmaler und Glasgemälde im Lande Schwyz (1465–1680), in Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz (1885), 58.
- Slg. Vincent = J(ohann) Rudolf Rahn, Die schweizerischen Glasgemälde in der Vincent'schen Sammlung in Constanz. MAGZ 22, H. 6 (Leipzig 1890).
- StA Aarau = Aargauisches Staatsarchiv in Aarau (bes. Nr. 5474 ff. = Abteirechnungen Muri).
- Tänikon = Paul Boesch, Die Glasgemälde aus dem Kloster Tänikon. MAGZ 33, H. 3 (Zürich 1943).
- Toddington = Hans Lehmann, Die ehemalige Sammlung schweizerischer Glasmalerei in Toddington Castle (England). Auktion in der Galerie Helbing in München 1911.
- Wettingen = Hans Lehmann, Das ehemalige Cisterzienserkloster Maris Stella bei Wettingen und seine Glasgemälde. 3. Aufl. (Aarau 1926).

- Wörlitz = J(ohann) Rudolf Rahn, Die Glasgemälde im gotischen Hause zu Wörlitz, SA aus Festschrift für das Anton-Springer-Jubiläum (Leipzig 1885).
- ZAK = Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (1939 ff.) (früher ASA).
- ZAK 1939 und 1940 = Paul Boesch, Schweizerische Glasgemälde im Ausland. Sammlung des Herrn Dr. W.v.Burg, schweiz. Generalkonsul in Wien, in ZAK 1 (1939), 40-42. Ders., Die ehemalige Sammlung der Ermitage in St. Petersburg, in ZAK 1 (1939), 211-234. Ders., Sammlung im Schloss zu Heidelberg. Sammlung im Castello Sforzesco in Mailand, in ZAK 2 (1940), 215-218.
- ZAK 1947 = Rudolf Henggeler, Die Fenster und Schildstiftungen der Äbte von Einsiedeln, in ZAK 9 (1947), 207–226.
- Zeiner = Hans Lehmann, Lukas Zeiner und die spätgotische Glasmalerei in Zürich, MAGZ 30, H. 2 (Zürich 1926).
- ZG Njbl. 1932 = Eduard Wymann, Johann Melchior Zürcher, der letzte Glasmaler des Zugerlandes, in Zuger Neujahrsblatt 1932, 23–34.
- ZG Njbl. 1939 und 1940 = Fritz Wyss, Beitrag zur Geschichte der Glasmalerei im Kanton Zug und der zugerischen Glasmaler, in Zuger Neujahrsblatt (1939), 43-54; (1940), 22-57.
- ZG Njbl. 1957 = Paul Boesch, Zuger Scheiben im Ausland, in Zuger Neujahrsblatt (1957), 47-64.
- NB. Die Glasgemälde aus Nostell Castle, 1964/65 in der Galerie Fischer, Luzern, versteigert, konnten nicht mehr aufgenommen werden.

#### Verzeichnis

(Masse in Zentimeter, Höhe × Breite)
Wo keine Angabe des Standorts, konnte dieser nicht ermittelt werden

- 1. Wappenscheibe des Murikonvents. 42,5 × 31. Inschrift: «... da. Bavent. zumu...». Standort 1937: Nostell Church, GB Lit. ASA 1937, 180, Nr. 231.
- 2. Wappenscheibe des Abtes Hermann Hirzel (1465–1480). 45 × 33. Privatbesitz Basel. Dem Balthasar von Heldbrunn (tätig in Luzern 1480–1517) zugeschrieben. Standort 1941: Basel, Privatbesitz. Lit. Luzern, S. 10 und Abb. 1.
- 3. Wappenscheibe des Abtes Johannes Hagnauer (1480–1500). 33 × 22,5. Datum 1495. Geviertes Wappen und somit erste Vereinigung von Abt und
- Klosterwappen. Aus einer dem Lukas Zeiner<sup>1</sup> zugeschriebenen Serie aus der Stiftspropstei Zürich. Standort 1965: Schweizerisches Landesmuseum Zürich. Lit. Börsensaal 1891, S. 9, Nr. 3. Zeiner, S. 35 und Abb. 11.
- 4. Wappenscheibe des Abtes Johannes Firabent (1500-1508) im Chor der Pfarrkirche Merenschwand
- <sup>1</sup> Der Name des berühmten Zürcher Glasmalers lässt sich in Muri erstmals 1491 nachweisen. Auf einer aus dem Knopf des Güggelturms der Klosterkirche stammenden Bleitafel heisst es: «1491. Lucas Zeiner hat dn knopff vergult.» Quelle: PfA Muri, Bleitafel, verso.

- AG, im 18./19. Jh. entfernt. Lit. Kiem I, S. 241, bes. Anm. 4. Quelle KB Aarau, Ms. Zurlauben Mon. Helv. Tug. VI, fol. 266r. (Zeichnung). Vgl. Nr. 5.
- 5. Scheibenpaar des Abtes Johannes Firabent, St. Martin und Wappen. Je 91 × 52. Angeblich aus der Pfarrkirche Merenschwand, deren Chorfenster aber zu schmal sind. Dem Oswald Goeschel (tätig in Luzern 1491–1513) zugeschrieben; Merenschwand war bis 1803 luzernisches Hoheitsgebiet. 1507 erhielten die Äbte von Muri die Pontifikalien, welche auf der Scheibe noch nicht dargestellt sind. Ehemals Slg. Toddington Castle, 1911 Auktion München veräussert. Lit. Toddington, S. 3 f., Nr. 1 f. Luzern, S. 15 und Abb. 11 f. Vgl. Nr. 4.
- 6. Wappenscheibe des Abtes Laurentius von Heidegg (1508–1549). 37 × 24. Datum 1508. Lukas Zeiner zugeschrieben. Früher im Besitz von Prof. J.R. Rahn; Standort 1954: Sammlung Dr. Meyer-Rahn sel. Luzern. Lit. Börsensaal 1891, S. 25, Nr. 122. Zeiner, S. 48, Abb. 52. Kdm. Luzern III, S. 277.
- 7. Figurenscheibe mit Wappen der Abtei (Inful, also 1507 oder später, vgl. Nr. 5). Um 1515, dem Wolfgang Intaler (tätig in Luzern um 1480 bis um 1525) zugeschrieben. Lit. Luzern, S. 23 f.
- 8. Abt Laurentius von Heidegg bittet auf der Tagsatzung in Zug am 1. Dez. 1531 um neue Ehrenwappen (der 6 Orte) statt der im Religionskrieg zerschlagenen. Quelle Kiem I, S. 303.
- 9. Wappenscheibe des Abtes Laurentius von Heidegg. 43 × 30. Um 1520/35. Standort 1965: Historisches Museum Basel. Lit. ASA 1889, S. 272 f.
- 10. Wappenscheibe des Abtes Laurentius von Heidegg. 38 × 30. Inschrift «larentz von gotes gnaden apt des gotzhuss mury/1538». Standort 1937: Nostell Church, GB. Lit. ASA 1937, S. 185, Nr. 263.
- 11. Wappenscheibe des Abtes Laurenz von Heidegg. Inschrift «Lorentz · von · gotz · gnaden · Apt · des · gotzhuss · muri · 1544». Basel, Öffentliche Kunstsammlung. Dem Christoph Kloos (tätig in Luzern um 1540 bis um 1575) zugeschrieben. Lit. Luzern, S. 102 f. und Abb. 144.
- 12. Wappenscheibe des Abtes Laurentius von Heidegg. 43 × 41. Inschrift «Lorenz von heide · von (Gottes) gnaden apt zu muri». Früher Schloss Au am Zürichsee; 1912 Auktion Helbing in München, siehe Novemberkatalog, S. 21. Dem Oswald Suler (tätig in Luzern um 1520 bis um 1552) zugeschrieben. Lit. Luzern, S. 55.
- 13. Wappenscheibe des Abtes Laurentius von Heidegg. 33 × 22. Inschrift « Lorentz · von · heideg · von · gottes · gnaden · abtt · zů · mury . 15 . 46 ·». Standort 1937: Nostell Church, GB. Lit. ASA 1937, S. 194.

- 14. 1546 «Item usgen 9 lb. um fenster und schilt dem herren von Muri» (Laurentius von Heidegg). Stiftung des Abtes von Einsiedeln. Lit. ZAK 1947, S. 213.
- 15. Wappenscheibe des Abtes Christoph von Grüth (1549–1564) mit Oberbild: Enthauptung Johannes d. T. 30 × 20. Inschrift «Johannes Christophorus von grüth von gottes gnaden appt des huss mury 1549». Dem Niklaus Bluntschli (vor 1525–1605 in Zürich) zugeschrieben. Lit. Toddington, S. 18, Nr. 16 und Abb. Vgl. Nr. 16.
- 16. Wappenscheibe des Abtes Christoph von Grüth. Inschrift «Joannes Christophorus von Grüth von gottes gnaden apte des huss / mury · 1549». 1939 Privatbesitz (Wien, Dr. W. von Burg, Schweizerischer Generalkonsul). Lit. ZAK 1939, S. 42, Nr. 21. Vgl. Nr. 15.
- 17. Wappenscheibe des Abtes Christoph von Grüth mit Oberbild: Enthauptung Johannes d.T. 30,3 × 20,5. Inschrift «IOANES CHRISTHOFEL VO GOTTS GNADEN APT DES GOTSHVS MVRI·1551.» Ehem. Sammlung Konsul H.C.Bodmer in Zürich. Lit. Börsensaal 1891, S. 23, Nr. 109.
- 18. Wappenscheibe des Murikonvents. Inschrift «Prior unnd gemeiner Conuent des würdigen Gotzhuss Murj Anno Dominj 1562.» Monogramm N.B. (= Niklaus Bluntschli), Standort 1965: Kloster Wettingen. Lit. Wettingen, S. 82, Nr. W. XIV. 2., Meisterzeichen, S. 138.
- 19. Wappenscheibedes Abtes Hieronymus Frey (1564–1585) mit (zerstörtem) Oberbild. Inschrift «Hieronymus von ... des wirdigen Gotzhus ...». Um 1565, dem Niklaus Bluntschli zugeschrieben. Standort 1965: Kloster Wettingen. Lit. Wettingen, S. 83, Nr. W. XV. 2.
- 20. Eine Wappenscheibe des Klosters Muri von Glasmaler Daniel Eggli von Sursee aus den Jahren 1565/67 befand sich im Pfarrhof von Neudorf LU. Lit. ASA 1880, S. 83 f.
- 21. Tagsatzung 1575: «Der Landschreiber meldet, dass der Abt von Muri (Hieronymus Frey) die in der Hofstube befindlichen Fenster mit den Wappen der (7) Orte, welche durch das Alter verblichen gewesen, habe erneuern lassen und nun um Berichtigung der daherigen Kosten bitte. Das Gesuch wird in den Abschied genommen.» Quelle EA Bd. 4, Abt. 2 (B), S. 1131, Art. 164.
- 22. 1576 bewilligt der Rat von Schwyz dem Herrn von Muri (Hieronymus Frey) an sein Fenster 10 fl. 5 sch. Quelle *Schwyz*, S. 58.
- 23. 1579 zahlt der Abt von Einsiedeln dem Hans Weiss zu Weesen GL ein Fenster für Muri (? = fehlt im Verzeichnis der Empfänger). Quelle ZAK 1947, S. 211.
- 24. Figurenscheibe der drei Marien am Grab. 16,2 × 48,2. Inschrift «GOTZHVS MVRY ANNO DOMINI. M.D.L.

- xxxv.» Dazu vermutlich ein Pendant mit der ersten Hälfte der Inschrift «Hieronymus (Frey) von Gottes Gnaden Abt des». Ehemals Kloster Tänikon TG, dann Slg. Vincent Konstanz; Standort 1965: Musée Ariana Genf. Lit. *Tänikon*, S. 56, Nr. 33 f. und Abb. 50 (mit älterer Lit.).
- 25. 1588 bittet das Kapuzinerkloster Luzern den Abt von Muri (Jakob Meyer) um eine Wappenscheibe. Nicht mehr erhalten. Lit. *Kdm. Luzern II*, S. 360.
- 26. Figurenscheibe: Versuchung Christi. Inschrift «Jacobus Von Gottes Gnaden / Abt Des Wyrdigen gotshus Muri./ 1592.» Signatur EM. (?) Ehemals Kloster Rathausen LU. Wenn die Signatur stimmt, möglicherweise ein Werk des Eckart Markgraf (tätig in Luzern seit 1577, gest. 1594). Standort 1869: Privatbesitz (James Meyer, St. Gallen). Lit. Rathausen, S. 228 f., Nr. 16, Luzern, S. 140 f.
- 27. Tagsatzung 1593: «Die Erinnerung des Prälaten (Jakob Meyer), dass die Mehrheit der Orte ihr Betreffnis für Reparatur der Fenster und Wappen in der Konventstube zu Muri bereits berichtigt habe, nimmt der Gesandte von Glarus in den Abschied, damit seine Herren und Obern die schuldigen 4 Kronen beförderlich bezahlen.» Quelle EA Bd. 5, Abt. 1 (B), S. 1488, Art. 130.
- 28. Wappenscheibe (Fragment) des Abtes Johann Jodok Singisen (1596–1644). 27 × 30. Inschrift fehlt. Nostell Church, GB (Standort 1937). Lit. ASA 1937, S. 106, Nr. 117.
- 29. 1597 XI 20 «xxiiii fl. dem glasmaler von Zürich (Niklaus Bluntschli?) pfenster und schilt gen Frawenfeld.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 2v.
- 30. 1598 «Item umb wappen dem glasmaler xxi fl.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 3v.
- 31. 1598 «Item 5 kronen umb ein wappen gen Rhinaw (Rheinau ZH) in ein kirchen.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 4r.
- 32. I 598 «Item 34 gut fl. umb pfenster und schilt in das gothus zu Wurmbspach (Wurmsbach SG).» Quelle StA Aarau 5474, fol. 5r.
- 33. 1599 «Item 18 fl. x sch. dem glasmaler von Zug.» Quelle St.A Aarau 5474, fol. 7v.
- 34. Wappenscheibe des Hans Giger. Dm 8. Inschrift «Hans Gigerr Der Zitt Keller zu Muri 16 00.» Nostell Church, GB (Standort 1937). Lit. ASA 1937, S. 281, Nr. 477.
- 35. 1600 «Item dem glasmaler von Zug umb wappen 12 fl.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 111.
- 36. 1600/1601 «Item umb ein pfenster, so ich gen Zürich verehrt dem vogt Thumisen (Dumisen von Rapperswil?) xii Zürich lb. iii sch. viii hl. an ein bögigen schilt.» Quelle St.A. Aarau 5474, fol. 11v.
  - 37. 1600/1601 «Item usgäben zu Lucern (Luzern) umb

- ein pfenster zu Ger... (unleserlich) 6 fl. und den schilt kost 3 fl.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 11 v.
- 38. 1600/1601 «Item x fl. umb ein pfenster.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 11v.
- 39. 1601 «Item umb ein pfenster gen Bar (Baar ZG) 4 fl. 23 sch.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 14r.
- 40. 1601 «15 guldin um einfenster dem herren von Muri (Joh. Jod. Singisen) in das refectorium gen.» Stiftung des Abtes von Einsiedeln. Lit. ZAK 1947, S. 214.
- 41. 1601/1602 «Item 6 fl. x sch. gen Keisserstuhl (Kaiserstuhl AG) ein pfenster in die ratsstuben.» Quelle St.A Aarau 5474, fol. 151.
- 42. 1603 «Item dem vogt Üli von Wallenschwyl (Gde. Beinwil/Freiamt AG) an ein pfenster 3 fl. 9 bz.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 17v.
- 43. Wappenscheibe des Abtes Johann Jodok Singisen. Darstellung: Verklärung Christi. Inschrift «Johannes Jodocus von/Gottes Gnaden Aptt/Des Wyrdigen Gotzhus/Mury · 1603 · FF.» Von Franz Fallenter (tätig seit etwa 1570, gest. 1612). Ehemals im Kloster Rathausen LU. Standort 1965: New York, Metropolitan Museum. Lit. Rathausen, S. 231, Nr. 20, und Luzern, S. 146.
- 44. Wappenscheibe des Abtes Joh. Jod. Singisen. 50 × 39. Inschrift «Joanes Jodocus von Gottes Gnaden Abbte des wirdigen Gotzhus Murj · 1603.» Dem Franz Fallenter (tätig in Luzern seit etwa 1570, gest. 1612) zugeschrieben. Früher Sammlung Schloss Oberhofen. Lit. Luzern, S. 156.
- 45. 1604 «Mer zum almusen S. Anthonis spital zu Uznacht (Uznach SG) 9 fl. und umb pfenster-schilt daselbst.» Quelle St. Aarau, 5474, fol. 21v.
- 46. 1605 «Item dem glaser zu Lucern 10 fl., so er die pfenster gemacht one die wappen.» Quelle StA Aarau, 5474, fol. 21 r.
- 47. Wappenscheibe der Stadt Zürich für den Abt von Muri (Joh. Jod. Singisen), 1605. Von Werner Schütz oder Stutz (vielleicht nur Glaser). Lit. ZG Njbl. 1940, S. 43.
- 48. Wappenscheibe des Abtes Joh. Jod. Singisen. 31 × 20. Inschrift «Joanes Jodocus/von Gottes Gnaden Abbte/des Wirdigen Gotzhuss/Muri 1608.» Standort 1937: Nostell Church, GB. Lit. ASA 1937, S. 200, Nr. 327.
- 49. Wappenscheibe des Abtes Joh. Jod. Singisen mit Oberbild: Verkündigung. 35,3 × 25. Inschrift «Joannes Jodocus von Gottes Gnaden Abbte dess Wirdigen Gotzhuss Muri: 1616.» Früher Kloster Tänikon TG. Lit. Slg. Vincent, S. 46, Nr. 274; Katalog Vincent, S. 35, Nr. 252, und Tänikon, S. 64 f., Nr. 4.
- 50. Wappenscheibe des Abtes Joh. Jod. Singisen. Inschrift «Joannes Jodocus Singisen abbt Zu Muri 1617.» Früher Kloster Tänikon TG. Quelle KB Aarau, Ms.

Zurlauben Misc. Helv. Hist. Bd. 3, fol. 627r., abgedruckt in Tänikon, S. 64 f., Nr. 4.

- 51. Wappenscheibe des Abtes Joh. Jod. Singisen, 1618. 50 × 35. Wallfahrtskapelle St. Gallus und Einbeth(sic) in Adelwil (Gde. Neuenkirch LU). Wohl von Heinrich Tschupp in Sursee, der eine Scheibe des Zyklus signiert hat. 1955 in Luzern (Galerie Fischer) versteigert. Lit. Kdm. Luzern IV, S. 284 f. und 292 f.
- 52. 1619 schenkt das Land Unterwalden dem Abt von Muri (Joh. Jod. Singisen) Fenster und Wappen. Lit. ASA 1884, S. 93 f., und ASA 1923, S. 243.
- 53. 1620 schenkt das Land Schwyz ein Fenster in das Gotteshaus Muri für 76 fl. Quelle Schwyzer Landesrechnung, S. 781. Lit. Schwyz, S. 58 f.
- 54. Wappenscheibe des Abtes Joh. Jod. Singisen. 30 × 19,2. Darstellung der Verkündigung. Inschrift «... Gottes Gnaden ... Gotzhuss Muri 1623.» Aus Kloster Tänikon TG; Standort 1965: Musée Ariana, Genf. Lit. Katalog Vincent, S. 37, Nr. 264; Slg. Vincent, S. 47, Nr. 286, und Tänikon, S. 64 f., Nr. 4 (mit Datum 1626!).
- 55. Figurenscheibe des Abtes Joh. Jod. Singisen. Darstellung: Anbetung der Könige. Inschrift «Joannes Jodocus von Gottes gnaden Abbte des Gottshauses Muri Anno Dom. 1623.» Christoph Brandenberg (zugeschrieben?). Standort 1965: Kreuzgang des Klosters Wettingen. Lit. Wettingen, S. 129, Nr. S. IX. 2.
- 56. Wappenscheibe des Abtes Joh. Jod. Singisen, 1623? Von Christoph Brandenberg(?). Standort 1965: Kreuzgang des Klosters Wettingen. Lit. Wettingen, S. 129, Nr. S.IX.1.
- 57. 1624 schenkt die Stadt Zug eine Wappenscheibe von Glasmaler Michael Müller (ca. 1570–1642) nach Muri. Quelle ZG Njbl. 1939, S. 53.
- 58. 1625 Scheibenstiftung des Klosters Muri ins Frauenkloster St. Klara in Stans. Quelle *Durrer*, S. 967.
- 59. Wappenscheibe des Abtes Joh. Jod. Singisen mit Oberbild: Verkündigung. 30 × 20. Inschrift «Joannes Jodocus von Gottes gnaden Abbtte des Würdigen Gottss husses Muri Anno 1627.» Standort 1965: Hist. Antiquarische Slg. Zug. Lit. Kdm. Zug II, S. 540.
  - 60. Glasgemälde Muri, 1640. Lit. Abt 1943, Nr. 420.
- 61. 1645 VIII 17 «P. Priori per P. Romanum (Streber) in Sursee 4 fl. 20 sch. Eidem wegen schilt D. Praepositi Lucernae (Stiftspropst Luzern) 14 fl.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 511. Vgl. Nr. 63.
- 62. 1645 IX 15 «Gersow (Gersau SZ) für fenster in pfarhof 4 fl. 10 sch.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 51r.
- 63. 1645 XII 9 «Und ein schilt H. Probst zu Luzern verehrt 14 fl.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 531.
- 64. 1646 I 25 «Umb 6 schilt, 3 bögig und 3 halbbögig, 24 gut fl.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 54v.

- 65. 1646 II 18 «Schilt und fenster H.Dechan Zug 12 fl.» Quelle St.A Aarau 5474, fol. 54v.
- 66. 1646 III 28 «Pfarhof Nefels (Näfels GL) schilt et pfenster 7 fl. 20 sch.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 551.
- 67. 1646 VI I «Dem glasmaler umb 6 schilt, 3 gross, 3 klein 24 gut fl.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 56v.
- 68. 1646 IX 8 «An Unser lieben Frawen capell im Schwyzer gebiet 15 fl. sambt dem schilt.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 57v., und 5927 (Acta cum Magnatibus), Fasz. Schwyz (1646 VII 10).
- 69. 1646 XII 28 «St. Wendel an die kirchen schilt und fenster 31 fl.» (Pfarr, und Wallfahrtskirche Greppen LU). Quelle St. Aarau 5474, fol. 58v, und Kdm. Luzern I, S. 301, Anm. 4.
- 70. 1647 VI 10 «An die capell in Honow in der pfarr Roth sambt dem schilt gestürt an gelt 15 fl.» (Honau LU). Quelle St.A Aarau 5474, fol. 60v.
- 71. 1647 IX 9 «Dem glasmaler umb 6 schilt, 3 gross und 3 klein, 24 gut fl.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 60v.
- 72. 1649 III 30 «Dominicanercloster zu Schwitz (Schwyz) schilt 27 fl.» Quelle St.A Aarau 5474, fol. 63v.
- 73. 1649 III 30 «Item gen Sewen Schwitzergebiet (Seewen SZ) schilt 20 fl.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 63v.
- 74. Figurenscheibe: Madonna mit Kind in Glorie. Dm. 9,2. Inschrift «Hans Gilg Reiman der zeit Des guttshus Muri vnderkeller 1651 Jars.» Darüber halten zwei Engelchen ein Schildchen mit dem Wappen. Lit. Slg. Vincent, S. 55, Nr. 341.
- 75. 1651 VI 15 «Umb 6 schilt, 4 klein und 2 gross 27 fl.» Quelle St.A Aarau 5474, fol. 671.
- 76. 1652 VII 6 «Für schilt und fenster in die kirchen zu Dietwil (AG) 20 fl.» Quelle St.A Aarau 5474, fol. 68r.
- 77. 1653 «Item umb ein schilt gen Rüti (Oberrüti AG) in die kirchen 12 fl.» Quelle StA Aarau 5474, fol. 70v.
- 78. Wappenscheibe des Abtes Dominikus Tschudi (1644–1654). Inschrift «Dominicus von Gottes Gnaden Abbte Des Würdigen Gottss/hauss Muri·Anno Domini 1653.» 1939 Privatbesitz (H. Kracht, Maedikon b. Zürich). Lit. ZAK 1939, S. 229, Nr. 76.
- 79. Wappenscheibe Fischer-Rost, Muri. 32 × 20. Inschrift «Andreas Fischer Forfenderich Der/Zitt Kilchmeyer vnd des Grichts zu/Muri vnd Frauw Martha Rost/sein Ehegmachell Anno 1657.» Standort 1937: Nostell Church, GB. Lit. ASA 1937, S. 108, Nr. 128.
- 80. Wappenscheibe des Abtes Ägidius von Waldkirch (1657–1667). 65,5 × 45,5. Datum: 1659. Standort 1965: Kreuzgang Kloster Eschenbach LU. Von Michael IV. Müller aus Zug. Lit. Luzern, S. 197, und Kdm. Luzern VI, S. 64, Nr. 3.

- 81. Wappenscheibe Kaspar Suter, 1661? Inschrift «Caspar Suter von Baden Kemerlig im Gottshauss Muri.» Von Michael Müller in Zug. Lit. Gfd. 1880, S. 194.
- 82. Wappenscheibe Falk/Egloff. Inschrift «Diettrich Falck von Baden disser zeit cantzlei-verwalter des würdigen gottshauses Muri/Frauw Elisabeth Egloffin sein egemachel a° 1661.» Von Michael Müller in Zug. Lit. Gfd. 1880, S. 194.
- 83. Wappenscheibe Falk/Egloff. 69 × 46. Inschrift «Hr. Dietrich Falck von Baden. Disser/Ziit Cantzley Verwalter des Würdigen/Gottshauses Muri · Frauwe Ma Elisa Egloffin Sein Egmachelin Año 1661.» Privatbesitz Luzern. Hans Jakob Geilinger d. Ä. (1611, tätig bis 1677) zugeschrieben. Lit. Luzern, S. 203.
- 84. Wappenscheibe des Abtes Fridolin Summerer (1667–1674). Inschrift «Fridolinus von Gottes Gnaden Abbte des Würd-/igen Gottshaus Muri 1667.» Standort 1948: Schloss Heidelberg. Lit. ZAK 1940, S. 216, Nr. 10.
- 85. Wappenrundscheibe des Abtes Fridolin Summerer. Darstellung: Anbetung der Könige. Inschrift «Fridolinus von Gottes Gnaden Abbte des würdigen Gottshauss Muri. 1667.» Standort 1965: Schweiz. Landesmuseum Zürich, Inv. Nr. 640a. Lit. JB SLM 3 (1894), S. 35.
- 86. Monolithscheibe des Abtes Fridolin Summerer. Dm. 16. Darstellung: Kreuzigung. Inschrift «Fridolinus Von Gottes Gnaden Abbte des Würdigen Gottshauss Muri. 1668.» Signatur MM = Michael Müller in Zug. Standort 1885: Wörlitz. Lit. Wörlitz, S. 46, Nr. 92.
- 87. 1668 III 7 «Dem glasmhaler Michel Müller, welcher meines herrn seeligen schilt undt den meinigen halbbögig gemahlt ... à conto geben 13 fl. 20 sch.» Quelle StA Aarau 5477.
- 88. 1668 IV 23 «Dem glasmhaler Michel Müller auf rechnung geben 4 fl. 20 sch.» Quelle StA Aarau 5477.
- 89. 1668 XII 14 «Item für schilt und fenster in die neuwe capell in kleinen bädern zu Baden (Ennetbaden AG) 40 fl.» Quelle St.A Aarau 5477.
- 90. 1669 III 10/11 «Mit Michel Müller, glasmhaler Zug gerechnet undt ... auszalt 34 fl. 6 sch. Die rechnung war also: meines herrn seel. 2 halbbögige, mir einen geflickt gen Esch (Aesch LU) 1 fl. 6 sch., mein wapen, 5 halbbögig, einen pro 3 fl. 30 sch., ein weggen gross gen Engelberg hab ich herrn praelaten zalt, zwei in pfarhof gen Art (Arth SZ), ein runde scheiben 1 loys in chor zu Bosswil (Boswil AG), zwee bogen gross in wirtshaus pro 5 Münzgulden, herrn Damian Müller ein scheiben 1 loys. Summa 52 fl. 6 sch., daran vor disem zalt 8 loys.» Quellen StA Aarau 5477 und StA Aarau 6084 (Quittungen Kl. Muri), Fasz. Maler.

- 91. 1669 VI 3 «Item dem glasmhaler von Sursee (LU-Hans Jost Tschupp?, 1637–1712, vgl. Luzern, S. 225 f.) für einen schilt auf rechnung seinem shon geben 1 loys, ist 2 fl. 10 sch.» Quelle StA Aarau 5477.
- 92. Wappenscheibe des Abtes Fridolin Summerer. Dm. 15. Inschrift «Fridolinus von Gottes Gnad-/en Abbte des Würdigen/Gottshaus Muri/ 1669.» 1937 Nostell Church, GB. Lit. ASA 1937, S. 282, Nr. 482.
- 93. Wappen-Monolithscheibe des Abtes Fridolin Summerer. Dm, 17. Darstellung: Hl. Hieronymus. Inschrift «Fridolinus Von Gottes Gnaden Abbte des würdigen Gottshauss Muri Anno 1670.» Standort 1965: Schweiz. Landesmuseum Zürich, Inv. Nr. LM 6914. Lit. JB SLM 12 (1903), S. 40.
- 94. 1671 V 18 «Dem glasmhaler Müller von Zug für 2 grosse Scheiben vür herrn Landamman (von Zug) Brandenberg, die ander herrn pfarherr zu Mentzigen (Menzingen ZG) geben wie Einsidlen (Einsiedeln SZ) undt Rinauw (Rheinau ZH) 6 fl.» Quelle StA Aarau 5476.
- 95. 1671 VII 24 «Für die capell zu Holderstock (Gde. Sins AG) fenster zalt undt ein grosse scheiben geben, kost auch vi loys, hat empfangen amman zu Beinwil (Freiamt AG) 2 fl. 10 sch.» Quelle StA Aarau 5476.
- 96. 1672 VIII 22 «Dem amman von Bosswil (Boswil AG) in seinem haus für ein fenster zalt ... 2 fl. 10 sch., ein schilt darzu geben 1 halb bogen, hat 4 fl. kostet.» Quelle StA Aarau 5478.
- 97. 1672 XII 4 «Meister Wolffgangs Spenglers glasmhalers von Constantz (Konstanz) fraw, so mir einen grossen schilt anderhalb bogen grösse, item einen spiegel mit figuren undt eine scheibe verehrt, dargegen geben ... – 19 fl. 15 sch.» Quelle StA Aarau 5478.
- 98. 1673 XII 18 «Für das schiltli convetûs pro sacellum S. Martini in Boswill (Boswil AG) dem glasmahler von Zug 2 fl.» Quelle StA Aarau 5496 (Prioratsrechnung Muri).
- 99. Wappenscheibe des Abtes Hieronymus Troger (1674–1684). 30 × 20. Darstellung: Vedute des Klosters. Inschrift «Hieronimus von/gottes gnaden A/bbt Des Würdigen/gottshuss Mury/Anno 1676». Standort 1957: Nostell Priory, GB. ZG Njbl. 1957, S. 54, Nr. 1.
- 100. Wappenscheibe des Priors Bonifazius Weber. Inschrift «P.F.BONIFACIVS WEBER, PRIOR/MONAST: MVRI · ANNO 1677. H. I. G. FECIT» (Hans Jakob Geilinger d. Ä., 1611, tätig bis nach 1677). Standort 1954: Privatbesitz Luzern (Slg. Dr. Meyer-Rahn sel.). Lit. Luzern, S. 206, Abb. 297 auf Tafel 247. Kdm. Luzern III, S. 265.
- Troger. Dm. 18,5. Inschrift «Hieronymus Dei Gratia Abbas Monastery Moriensis in Helvetia. 1680.» Mono-

gramm J.Web: M.W. (Jacob Weber II, von Winterthur 1637–1685). Lit. Slg. Vincent, S. 60, Nr. 373. Katalog Vincent, S. 49, Nr. 344.

102. Fragmenteiner Wappenscheibedes Abtes Plazidus Zurlauben (1684–1701, Fürstabt 1701–1723). 28 × 25. Inschrift fehlt. Standort 1937: Nostell Church, GB. Lit. ASA 1937, S. 105, Nr. 115.

103. Konventscheibe. Inschrift «PRIOR vnd Gemein Con/vent dess würdigen/Gotshauses Muri./Anno 1684.» Standort 1965: Pfarrkirche Meierskappel LU. Wohl Zuger Werkstatt. Lit. Kdm. Luzern I, S. 491 f. und Abb. 398.

104. Wappenscheibe des Abtes Plazidus Zurlauben. Inschrift «PLACIDVS VO Gottes/gnaden Abbte dess Wür/digen Gottshauss Muri./1684.» In der Pfarrkirche Meierskappel LU. Wohl Zuger Werkstatt. Lit. Kdm. Luzern I, S. 490 f. und Abb. 397.

105. Seitlicher Fragmentstreisen zu einer Scheibe von 1538 «Placidus von Gott/es gnaden Abtte des lob/lichen Gottshausses/in Mury Anno 1684.» Standort 1937: Nostell Church, GB. Lit. ASA 1937, S. 185, Nr. 263.

106. Wappenscheibe des Abtes Plazidus Zurlauben. 31 × 20. Inschrift «Placidus von Gottes Gnaden Abbte/ Des würdigen Gotshaus Muri 1684.» Standort 1937: Nostell Church, GB. Lit. ASA 1937, S. 199, Nr. 326.

107. 1687 «Glasmahler hr. schultheiss Tschup (Hans Jost Tschupp, 1637–1712 in Sursee, vgl. Nr. 91) für ihr gnaden (Abt Plazidus Zurlauben) schilt in conventstuben – 4 fl. 20 sch.». Quelle StA Aarau 5952 (Verdingakten), Fasz. 8.

108. Wappenscheibe des Abtes Plazidus Zurlauben mit den Wappen der Muriherrschaften. 36 × 25. Inschrift «Placidus von Gottes Gnad/en Abbte Dess würdigen/Gottsshauss Mury 1692.» Wohl ein Werk des Johann Baptist Müller in Zug. Standort 1957: Nostell Priory, GB. Lit. ZG Njbl. 1957, S. 55, Nr. 7.

109. 1696 VIII 27: Siebner und Räte zu Arth SZ bitten um Steuer und Fenster für ihre neu erbaute Kirche; die Prälatenwappen sollen auf die eine, die Wappen der katholischen Orte auf die andere Seite kommen. Quelle StA Aarau 5927 (Acta cum Magnatibus) Fasz. Schwyz.

110. Wappenscheibe des Abtes Plazidus Zurlauben mit den Wappen der Muriherrschaften. 15,5 × 19. Inschrift «Placiduss Von Gottes Gnaden Abbt/Dess Würdigen Gottshauss Muri/Anno 1696.» Signiertes Werk des Johann Baptist Müller in Zug. Standort 1957 Nostell Priory, GB. Lit. ZG Njbl. 1957, S. 55, Nr. 8.

111. Muri stiftet 1701 in das Ursulinenkloster Maria Hilf in Luzern eine angeblich schmucklose Scheibe. Quelle Kdm. Luzern II, S. 375.

112. 1702 VIII 31 «Nach Wettingen ein Schilt à 5 fl. und Fenster à 4 Taler – 14 fl.» Quelle StA Aarau 5481, sub Verehrungen.

113. In die Franziskanerkirche in Luzern, Antoniuskapelle, stiftete Fürstabt Plazidus Zurlauben 1702 eine Wappenscheibe, die verschwunden ist. Quelle Kdm. Luzern II, S. 227.

114. Wappenscheibe des Fürstabtes Plazidus Zurlauben. Ca. 30 × 20. Darstellung: Vedute des umgebauten Klosters. Inschrift «MONASTERIUM MURENSE. D. PLACIDUS ABBAS 1702.» Standort 1965: Stift Engelberg, Bibliothek. Unveröffentlicht.

115. 1708 V 21 «Glasmaler Müller für ein Schilt ins Wirtshaus Beinwyl (Beinwil/Freiamt AG), zalt – 3 fl.» Quelle StA Aarau 5485, sub Verehrungen.

116. 1708 V 7 «Glasmaler Müller von Zug ... ein grossen Schilt zalt in Pfarrhof nach Egenwyl (Eggenwil AG) – 4 fl. 20 sch.» Quelle StA Aarau 5485, sub Verehrungen.

117. Wappenscheibe des Fürstabtes Plazidus Zurlauben mit den Wappen der zehn Muriherrschaften. Dm. 20. Inschrift «Placidus Zurlauben Baron von Thurn vnd Gestellenburg Des H. Romischen Reichs Fürst vnd Abbt Des Fürstlichen Gottshauses Mury 1715.» Lit. Slg. Vincent, S. 68, Nr. 434, und Katalog Vincent, S. 57, Nr. 405.

118. Wappenscheibe des Fürstabtes Gerold Heimb (1723-1751), 1741. Von Johann Melchior Zürcher in Zug. Lit. ZG Njbl. 1932, S. 28.

119. 1755 «Dem Fürsten in Mure ein viertelblettigen grauwen Schilt – 3 fl. Mer einen obigem Fürsten – 3 fl.» (Fürstabt Fridolin Kopp, 1751–1757). Von Johann Melchior Zürcher in Zug. Lit. ZG Njbl. 1932, S. 33.

## Register (die Ziffern bezeichnen die Nummern)

Adelwil LU, Kapelle: s. Neuenkirch Muri, Abt Johannes Firabent: 4, 5 Aesch LU: 90 Johannes Hagnauer: 3 Arth SZ, Pfarrhof: 90 Johann Jodok Singisen: 28, 40, 43, 44, 47, 48, 49, 50, - Pfarrkirche: 109 51, 52, 54, 55, 56, 59 Laurentius v. Heidegg: 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 Rat: 109 Au ZH, Schloss: 12 Plazidus Zurlauben: 102, 104, 105, 106, 107, 108, 110, 113, 115, 117 Baar ZG: 39 Muri, Abtei: 7 Baden AG: s. Ennetbaden - Fähnrich: 79 Beinwil/Freiamt AG, Ammann: 95 Gericht: 79 Kapelle Wallenschwil: 42 Herrschaften d. Klosters: 108, 110, 117 Vogt: 42 Kämmerer: 81 Wirtshaus: 115 Bluntschli, Niklaus, Glasm.: 15, 18, 19, 29 Kanzler: 82, 83 Boswil AG, Alte Kirche: 90 Keller: 34 Ammann: 96 Kirchmeier: 79 - Kloster: 20, 53, 58 Kapelle St. Martin: 98 Brandenberg, Christoph, Glasm.: 55, 56 Brandenberg, Landammann; s. Zug - Hofstube: 21 - Konventstube: 27, 107 - Refektorium: 40 Dietwil AG, Kirche: 76 - Konvent: 1, 18, 98, 103 - Prior: 18, 61, 100, 103 Dumisen, Vogt: s. Rapperswil Eggenwil AG, Pfarrhof: 116 Eggli, Daniel, Glasm.: 20 Unterkeller: 74 Egloff, Elisabeth: s. Muri, Kanzler Näfels GL, Pfarrhof: 66 Einsiedeln: 14, 23, 40, 94 Engelberg: 90, 114 Ennetbaden AG, Kapelle: 89 Neuenkirch LU, Kapelle Adelwil: 51 Oberrüti AG, Kirche: 77 Orte Regierende: 5, 8, 21, 27 Eschenbach LU, Kloster: 80 katholische: 109 Rapperswil: 36 Falk, Dietrich; s. Muri, Kanzler Rathausen LU, Kloster: 26, 43 Fallenter, Franz, Glasm.: 43, 44 Reimann, Gilg: s. Muri, Unterkeller Fischer, Andreas: s. Muri, Kirchmeier Frauenfeld: 29 Rheinau, Kirche (welche?): 31 Geilinger, Hans Jakob d. Ä., Glasm.: 83, 100 Kloster: 94 Ger... (?) LU: 37 Root LU, Pfarrei, s. Honau Gersau SZ, Pfarrhof: 62 Rost, Martha; s. Muri, Kirchmeier Schütz, Werner, Glasm.: 47 Schwyz: 22, 53 Giger, Hans: s. Muri, Keller Glarus: 27 Goeschel, Oswald, Glasm.: 5 Greppen LU, Pfarrkirche: 69 Dominikanerkloster: 72 - Kapelle U. L. Frau: 68 Seewen SZ: 73 Heldbrunn, Balthasar v., Glasm.: 2 Holderstock, Kapelle: s. Sins Honau LU: 70 Sins AG, Kapelle Holderstock: 95 Spengler, Wolfgang, Glasm.: 97 Intaler, Wolfgang, Glasm.: 7 Kaiserstuhl AG, Ratsstube: 42 Stans, Frauenkloster: 58 Streber, Roman: s. Muri, Prior Stutz, Werner, s. Schütz Suler, Oswald, Glasm.: 12 Kloos, Christoph, Glasm.: 12 Luzern: 37 - Glasmaler von: 46 Sursee LU, Glasm. von: s. Tschupp, Hans Jost Suter, Kaspar, s. Muri, Kämmerer Tänikon TG, Kloster: 24, 49, 50, 54 Kapuzinerkloster: 25 Franziskanerkloster: 113 Tanikon 1G, Kloster: 24, 49, 50, 54
Tschupp, Hans Jost, Glasm.: 91, 107
Tschupp, Heinrich, Glasmaler: 51
Wallenschwil, Kapelle; s. Beinwil/Freiamt AG
Vogt Üli: s. ebd.
Weber, Jakob II., Glasm.: 101
Weiss, Hans, Glasm.: 23
Unterwalden: 52 Ursulinerkloster: 111 Stiftspropst: 61, 63 Markgraf, Eckart, Glasm.: 26 Meierskappel LU, Pfarrkirche: 103, 104 Menzingen ZG, Pfarrer: 94 Merenschwand AG, Pfarrkirche: 4, 5 Unterwalden: 52 Müller, Glasm. v. Zug: 94, 115, 116 Müller, Damian, Glasmaler: 90 Uznach SG, Spital St. Anton: 45 Müller, Johann Baptist, Glasm.: 108, 110 Müller, Michael, Glasm.: 57, 80, 81, 82, 86, 87, 88, 90 Weber, Bonifazius: s. Muri, Prior Wettingen, Kloster: 18, 19, 55, 56, 112 Muri, Abt Ägidius v. Waldkirch: 80 Wurmsbach SG, Kloster: 32 – Christoph v. Grüth: 15, 16, 17
– Dominikus Tschudi: 78 Zeiner, Lukas, Glasm.: 3, 6 Zürcher, Johann Melchior, Glasm.: 118, 119 Zürich, Glasmaler von: s. Bluntschli – Stadt: 47 - - Fridolin Kopp: 119 - - Fridolin Summerer: 84, 85, 86, 92, 93 - - Gerold Haimb: 118 Stiftspropstei: 3 -- Hermann Hirzel: 2 Zug, Dekan: 65 – Hieronymus Frei: 19, 21, 22, 24 Glasmaler von: 33, 35, 98, 103, 104 Hieronymus Troger: 99, 101 Landammann: 94

Stadt: 57

- - Jakob Meyer: 25, 26, 27